

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Einleitung	1

I. Teil

Grundlagen

<i>I. Die Neugestaltung der Verfassung des Reiches; der Augsburger Religionsfriede und dessen Interpretation</i>	7
1. Reformation und Reichsverfassung	8
2. Der Augsburger Religionsfriede	10
<i>II. Die Krise der Reichsverfassung als eine Hauptursache des Dreißigjährigen Krieges</i>	13

II. Teil

Die Neugestaltung der Reichsverfassung durch den Westfälischen Frieden

<i>I. Der Westfälische Friede als Friedensordnung</i>	16
1. Die Entwicklung zum politisch-säkularen Friedensbegriff. Die Vorbereitung der Friedensidee des Westfälischen Friedens	18
2. Die Diskussion um die Friedensidee zur Zeit des Friedens- kongresses	21
<i>II. Die Bedeutung der päpstlichen Protestbulle für die durch den Westfälischen Frieden geschaffene Friedensordnung</i>	23
1. Der Inhalt des päpstlichen Protestes	23
2. Die literarische Auseinandersetzung mit dem päpstlichen Protest	24
a) Hermann Conrings Auseinandersetzung mit der päpstlichen Protestbulle	25
b) Johann Adam von Ickstats Rechtfertigung der päpstlichen Protestbulle	27

<i>III. Die Friedensidee im 18. Jahrhundert</i>	29
1. Geistesgeschichtliche Grundlagen	29
2. Die protestantische Auffassung von der den Westfälischen Frieden prägenden Friedensidee im 18. Jahrhundert	30
3. Die katholische Auffassung von der den Westfälischen Frieden prägenden Friedensidee im 18. Jahrhundert	32
4. Die Auffassung der Publizisten im 18. Jahrhundert über die Friedensidee	34
5. Zusammenfassung	35

III. Teil

Das System des Westfälischen Friedens

<i>I. Grundlagen</i>	37
<i>II. Der verfassungsrechtliche Neuanfang – Die Bestätigung des Augsburger Religionsfriedens</i>	39
1. Die Bestätigung des Augsburger Religionsfriedens	39
2. Der staatskirchenrechtliche „Umbruch“	40
<i>III. Der Westfälische Friede als Grundgesetz des Reiches</i>	42
1. Der Begriff des Reichsgrundgesetzes	43
2. Die Funktion der Garantienormen	44
<i>IV. Kaiser und Reich nach der Ordnung des Westfälischen Friedens</i>	46
1. Einleitung – Der Kampf um die »rechte Sicht« des Reiches und seiner Verfassung	46
a) Die Überholtheit der überlieferten Reichsidee	46
b) Konturen der konfessionellen und politischen Entspannung	48
c) Die Erkenntnis vom Wert des Reiches	49
d) Die Bedrohung der individuellen Rechtsposition durch den Absolutismus	51
2. Die Reichsidee im 18. Jahrhundert	55
a) Wiederbelebung der alten Reichsidee durch Reinking	56
b) Die Sicht des Aufklärungszeitalters	57
c) Resonanzlosigkeit der alten Reichsidee im 18. Jahrhundert	58
3. Die Auffassung vom kaiserlichen Amt; Reste der alten sakralen Reichsidee im 18. Jahrhundert?	60
a) Kann auch ein Protestant Kaiser werden?	60
b) Der Inhalt der kaiserlichen Advokatie	62
aa) Traditionelle und josephinistische katholische Auffassung	63
bb) Protestantische Auffassung	64

V. <i>Der Staatscharakter des Reiches nach dem Westfälischen Frieden im Spiegel der literarischen Auseinandersetzung des 18. Jahrhunderts</i>	67
1. Grundlagen	67
2. Die Diskussion der Publizisten über die Staatsform des Reiches	70
a) Schmauß	71
b) Pütter	72
c) Moser	74
d) Biener	75
e) Kreittmayr	76
f) Rieffel	77
g) Paccassi	78
3. Zusammenfassung	79
VI. <i>Der Kaiser</i>	80
1. Einleitung	80
2. Die Stellung des Kaisers in der Literatur des 18. Jahrhunderts	82
3. Die Majestät des Kaisers	82
4. Die Rechte des Kaisers im weltlichen Bereich	85
a) Grundlagen	85
b) Die Rechte des Kaisers im weltlichen Bereich bei Johann Jacob Moser	88
c) Die Rechte des Kaisers im weltlichen Bereich bei Pütter	93
d) Die Rechte des Kaisers im weltlichen Bereich bei Häberlin	95
e) Zwischenergebnis	97
f) Die Rechte des Kaisers im weltlichen Bereich bei Kreittmayr	98
g) Die Rechte des Kaisers im weltlichen Bereich bei Rieffel, Paccassi und Beck	98
5. Die Bedeutung der Wahlkapitulation	100
6. Die kaiserliche Stellung in der Bewährung der großen Reichsfriedensschlüsse nach dem Abschluß des Westfälischen Friedens (Exkurs)	102
a) Friedensvertrag von Nymwegen	102
b) Ryswicker Friede	103
c) Rastatter und Badischer Friede	104
d) Wiener Friede	105
e) Zusammenfassung	105
7. Die Rechte des Kaisers im geistlichen Bereich	106
a) Grundlagen	106
b) Katholische Autoren	109
aa) Das kaiserliche Einflußrecht auf die Bischofswahlen	109
bb) Das kaiserliche Plazet	110
cc) Das Verhältnis des Kaisers zu den Protestanten nach katholischer Auffassung	111

c)	Protestantische Autoren	114
aa)	Die grundsätzliche neue Sicht des »Geistlichen« im kaiserlichen Amt	114
bb)	Die Anerkennung eines »Restbestandes« kaiserlicher geistlicher Befugnisse	115
cc)	Die kaiserlichen Besetzungs- bzw. Nominationsrechte	116
d)	Zusammenfassung	118
VII. <i>Die Stellung der drei Konfessionen im System des Westfälischen Friedens. — Die paritätische Ordnung der staatskirchenrechtlichen Verhältnisse</i>		
1.	Grundlagen	119
2.	Strukturen der Paritätsordnung des Reiches	122
a)	Der »späte Protest« gegen die Parität	123
b)	Die »liberale« katholische Auffassung	125
c)	Protestantische »Refutation«	126
3.	Parität und Reichspraxis	126
4.	Die Parität im Verständnis der Reichspublizistik	128
a)	Grundlagen	128
b)	Die verfahrensrechtliche Stütze der Parität	130
c)	Die Besonderheiten der Lückenschließungsformulierung	130
d)	Die Schwierigkeiten der Erfassung des Normgehaltes der Parität	131
5.	Die Normaljahrsregelung des Westfälischen Friedens	132
a)	Der dogmatische Ansatz der Normaljahrsregelung	132
b)	Der normative Gehalt der Normaljahrsregelung	136
c)	Die katholische Reaktion	137
d)	Wirkungen der Normaljahrsregelung	138
e)	Regelungsgegenstand der Normaljahrsbestimmungen	140
f)	Behandlung der Reformierten	141
g)	Das Einfrieren der dogmatischen Entwicklung	142
h)	Die Nachprüfbarkeit der dogmatischen Rechtgläubigkeit der Untertanen	144
i)	Die Beweislast	146
j)	Die Gültigkeit von Verträgen im Bereich der Religionsverfassung	146
k)	Zusammenfassung	149
VIII. <i>Struktur und Aufgaben der Reichsorgane nach dem Abschluß des Westfälischen Friedens</i>		
1.	Der Reichstag	152
a)	Die Glieder des Reichstages	154
aa)	Die territoriale Zusammensetzung des Reiches nach dem Westfälischen Frieden	154
bb)	Die Reichsstände	156
b)	Die konfessionelle Zusammensetzung der Reichstagskollegien nach dem Westfälischen Frieden	157

c)	Strukturen des Reichstages	157
d)	Das Reichstagsverfahren	160
e)	Die Bedeutung der religiösen Spaltung für das Reichstagsverfahren; die konfessionellen Corpora	162
aa)	Grundlagen	162
bb)	Die Bestreitung der Legalität der Corpora	164
cc)	Die Systemwidrigkeit der Bestreitung	165
dd)	Die Argumente gegen und für die Rechtmäßigkeit der Corpora-Bildung	166
ee)	Zusammenfassung	169
f)	Itio in partes	172
aa)	Grundlegung	172
bb)	Funktion der itio in partes	175
cc)	Die moderne Interpretation der itio in partes	176
dd)	Die Auslegung des Art. V § 52 IPO	177
aaa)	Die von der evangelischen Religionspartei vertretene Interpretation der itio in partes	177
bbb)	Die von der katholischen Religionspartei vertretene Interpretation der itio in partes	180
cc)	Zusammenfassung	183
2.	Die Justizhoheit des Reiches; die Interpretation des Reichsrechtes	185
a)	Die Problematik der Interpretation des Westfälischen Friedens	185
b)	Die Sonderzuständigkeit des Reichstages zur Interpretation des Westfälischen Friedens	186
c)	Inhalt und Grenzen des richterlichen Interpretationsrechtes	189
3.	Das Reichskammergericht	190
a)	Grundlegung, personelle Besetzung des Reichskammergerichtes	190
b)	Die Bedeutung des konfessionellen Elementes für die Zusammensetzung und Arbeitsweise des Reichskammergerichtes	192
aa)	Verfahrensrechtliche Probleme; Hilfen zum Ausgleich des konfessionellen Dissenses	194
bb)	Die Problematik der Bindungswirkung	194
cc)	Der Stichentscheid des Kammerrichters	197
c)	Zuständigkeit des Reichskammergerichtes	199
aa)	Grundlegung	199
bb)	Die Problematik der Apellationsprivilegien	200
cc)	Die Zuständigkeit des Reichskammergerichtes zur Entscheidung kirchlicher Fragen	202
aaa)	Katholische Auffassung	203
bbb)	Protestantische Auffassung	206
ccc)	Die Bedeutung des Paritätsprinzips für den Zuständigkeitskonflikt	208
ddd)	Für welche Streitigkeiten mit »geistlichem Einschlag« ist das Reich noch zuständig?	211
4.	Der Reichshofrat	216
a)	Einleitung	216

b) Der Erlaß der Reichshofratsordnung	216
c) Der Kaiser als oberstes Haupt des Reichshofrates, Grundstrukturen des Reichshofrates	217
d) Das konfessionelle Element am Reichshofrat	218
e) Abgrenzung der Zuständigkeiten von Reichskammergericht und Reichshofrat	221
f) Zusammenfassung	221
<i>IX. Die Territorien nach dem Westfälischen Frieden</i>	<i>223</i>
1. Die Landeshoheit, Einleitung	223
a) Die Begriffsbestimmung der Landeshoheit	228
b) Die Versuche zur Begrenzung der Landeshoheit	230
c) Die »ethische Limitierung« der Landeshoheit	233
d) Wiederentdeckung des Ständewesens	234
e) Die Problematik der Landeshoheit der Reichsstädte und der Reichsritter	236
aa) Reichsstädte	236
bb) Reichsritter	237
2. Die Landeshoheit im geistlichen Bereich	240
a) Grundlegung	240
b) Das Fundament der landesherrlichen Kirchenfreiheit: Die Aufhebung der geistlichen Jurisdiktion	242
c) Der Inhalt der geistlichen Jurisdiktion	243
aa) Katholische Auffassung	243
bb) Protestantische Auffassung	244
d) Zusammenfassung	246
3. Das <i>ius reformandi</i>	248
a) Einleitung	248
b) Ablehnung des Reformationsrechtes durch Krauss	249
c) Die »herrschende Lehre« über das <i>ius reformandi</i>	251
aa) Die beiden Begriffe des <i>ius reformandi</i>	253
bb) Pfaffs zusätzlicher Bedeutungsgehalt des <i>ius reformandi</i>	254
d) Verhältnis von Art. V § 30 und Art. V § 31 IPO	256
aa) Katholische Auffassung	256
bb) Protestantische Auffassung	257
e) Simultaneumstreit	259
aa) Einleitung	259
bb) Katholische Auffassung	260
cc) Protestantische Auffassung	261
ee) Zusammenfassung	263
4. Kirchengewalt und Staatsgewalt; die faktische Ausübung der landesherrlichen Kirchengewalt	265
a) Einleitung; die überkommenen Theorien	265
b) Kirchenbegriff und Gesellschaftsbegriff; der Einfluß der Vertragslehre auf die Bestimmung des Verhältnisses von Kirche und staatlicher Gewalt	268

aa)	Geistesgeschichtliche Grundlagen	268
bb)	Die Weltlichkeit des Staates	270
cc)	Die freiheitsstiftende Wirkung des Staatsvertragsmodelles	272
c)	Auswirkungen des Staatsvertragsmodelles auf die korporative Religionsfreiheit	273
aa)	Der natürliche Kirchenbegriff	273
bb)	Der katholische Protest gegen die Übersteigerung des Vertragsmodelles	275
d)	Der Kollegialismus	276
aa)	Grundaussagen der Kollegialtheorie	277
bb)	Die Hinterfragung des landesherrlichen Kirchenregiments	278
cc)	Die Stoßrichtung der Theorien der Kollegialisten gegen die Ausübung von Befugnissen des Kirchenregimentes durch den katholischen Landesherrn	279
e)	Der Josephinismus, die staatliche Allmacht über die Kirche	281
aa)	Einleitung	281
bb)	Grundstrukturen des Josephinismus	283
5.	Das Kriterium der Gemeinwohlverträglichkeit einer Religion. Die Verabschiedung des Religionsparteiensystems des Westfälischen Friedens	285
a)	Grundlegung	285
b)	Der Angriff auf die Rechtsstellung der Kirche	286
c)	Der Konfliktfall	287
d)	Zusammenfassung	288
6.	Das Ende der durch den Westfälischen Frieden geprägten Ordnung des Heiligen Römischen Reiches	290
	<i>Nachwort</i>	293
	<i>Anhang: Auszug aus dem Text des Osnabrücker Friedensvertrages zwischen dem Kaiser und Schweden</i>	297
	Literaturverzeichnis	307
	Personenregister	321
	Sachregister	325